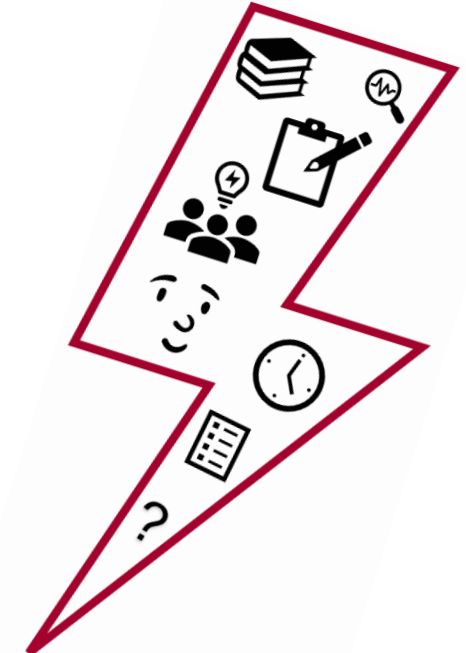


ViBeS-WorkloadBlitz No. 3
ViBeS-Week 2023
Aufwand von Prüfungen



„Wie schätzt du den Aufwand von Prüfungsformen nach deinen bisherigen Erfahrungen an der Universität Vechta ein?
(ausgenommen sind Bachelor- oder Masterarbeiten)“ (I)

Aufwand	(eher) aufwendig	teils/teils	(eher) nicht aufwendig	keine Erfahrung
Klausur	72 75,0 %	21 21,9 %	3 3,1 %	0 von 96
Klausur als Multiple Choice	70 76,9 %	11 12,1 %	10 11,0 %	5 von 96
Mündliche Prüfung	54 74,0 %	12 16,4 %	7 9,6 %	22 von 95
Referat	39 42,0 %	34 36,6 %	20 21,5 %	3 von 96
Hausarbeit	69 76,7 %	16 17,8 %	5 5,6 %	5 von 95
Portfolio	59 66,3 %	24 27,0 %	6 6,7 %	6 von 95
ePortfolio	37 64,9 %	15 26,3 %	5 8,8 %	39 von 96

„Wie schätzt du den Aufwand von Prüfungsformen nach deinen bisherigen Erfahrungen an der Universität Vechta ein?
(ausgenommen sind Bachelor- oder Masterarbeiten)“ (II)

Aufwand	(eher) aufwendig	teils/teils	(eher) nicht aufwendig	keine Erfahrung
Forschungsportfolio	35 87,5 %	3 7,5 %	2 5,0 %	56 von 96
Praktikumsbericht	36 60,0 %	17 28,3 %	7 11,7 %	33 von 93
Praxisbericht	18 81,8 %	3 13,6 %	1 4,5 %	71 von 93
Praxisphasenportfolio	23 85,2 %	4 14,8 %	0 0,0 %	66 von 93
Projektbericht	32 76,2 %	10 23,8 %	0 0,0 %	51 von 93
Forschungsbericht	32 84,2 %	6 15,8 %	0 0,0 %	54 von 92
Essay	12 41,4 %	8 27,6 %	9 31,0 %	62 von 91

„Wie schätzt du den Aufwand von Prüfungsformen nach deinen bisherigen Erfahrungen an der Universität Vechta ein?
(ausgenommen sind Bachelor- oder Masterarbeiten)“ (III)

Aufwand	(eher) aufwendig	teils/teils	(eher) nicht aufwendig	keine Erfahrung
Fachpraktische Prüfung	11 57,9 %	7 36,8 %	1 5,3 %	69 von 88
Dokumentarfilm	5 71,4 %	1 14,3 %	1 14,3 %	82 von 89
Projektfilm	13 76,5 %	4 23,5 %	0 0,0 %	70 von 87
Lehrversuch	16 76,2 %	3 14,3 %	2 9,5 %	68 von 89
Praxisdemonstration	10 55,6 %	6 33,3 %	2 11,1 %	71 von 89
Experimentalvortrag (N = 89)	6 66,7 %	3 33,3 %	0 0,0 %	80 von 89
Naturwissenschaftl. Praxisprüfung (N = 88)	7 46,7 %	5 33,3 %	3 20,0 %	73 von 88

„Sonstige zuvor nicht genannte Prüfungsformen erfordern einen hohen Arbeitsaufwand:“

- „Bachelorarbeit :D“
- „Herbarium“
- „Podcast – sehr, sehr aufwendig“



„Zum Thema Arbeitsaufwand von Prüfungen möchte ich noch anmerken ...“ (I)

- „Beim Arbeitsaufwand von Prüfungen muss aus meiner Sicht zwischen mentalem Arbeitsaufwand wie zum Beispiel beim Lernen für Klausuren und dem zeitlichen Arbeitsaufwand, wie dem Vorbereiten auf eine Sportpraktische Prüfung unterschieden werden.“
- ..., „dass der Aufwandsunterschied besonders stark zwischen den einzelnen Studienfächern variiert. In der Mathematik habe ich Portfolios mit einem Seitenumfang von 150 Seiten abgegeben, in den Erziehungswissenschaften waren es dagegen nur 15 Seiten.“
- ..., „dass es sehr auf den eigenen Anspruch ankommt. Wenn ich mich im Notendurchschnitt von 1-2 bewegen möchte, finde ich die meisten Prüfungen aufwendig.“
- „Der Arbeitsaufwand verblasst in der Retroperspektive.“
- „Der empfundene Aufwand ist meiner Meinung nach auch geknüpft an Erwartungshaltungen und Ängste, die mit der Prüfungsform einhergehen.“
- „Einige Module haben eine Klausur, eine Hausarbeit (NICHT Referat + Ausarbeitung) oder ein Portfolio als Prüfungsleistung, manche Dozent*innen erwarten aber trotzdem Referate oder sonst was im Seminar. Diese vielen ‚Kleinigkeiten‘ erfordern einen sehr hohen Arbeitsaufwand (bes. in der Summe aller Module).“

„Zum Thema Arbeitsaufwand von Prüfungen möchte ich noch anmerken ...“ (II)

- „Die Bewertung mit CP ist nicht immer fair. Dies bezieht sich aber auf die Leistungen innerhalb des Semesters, nicht nur auf die Prüfung.“
- „Es ist schade, dass man in manchen Modulen nicht in die Tiefe geht. Beispielsweise im Modul pyb001! Psychologie ist so spannend ... und auch wenn das Modul aus mehreren Teilen besteht, werden hier nur oberflächlich Theorien angegangen. Die Klausur als Multiple Choice ist außerdem unverschämt ... Nicht selten fallen hier oft Student*innen durch, wäre toll, das mal genauer in den Blick zu nehmen!“
- „Es kommt nicht unbedingt nur auf die Prüfungsform an, sondern insbesondere wie diese gestaltet ist. Wenn man beispielsweise für die mündliche Prüfung einen Schwerpunkt erhält, erleichtert dies die Prüfungsvorbereitung. Bei Portfolios kann es auch sehr unterschiedlich sein, obwohl es in meiner Erfahrung immer sehr viel aufwendiger ist als Hausarbeiten beispielsweise.“
- „Es wäre sehr hilfreich, wenn die Art der Prüfungsform sowie eventuelle Teilprüfungen, die während des Semesters laufen, bereits bei der Freischaltung in Stud.IP in den Veranstaltungen hinterlegt werden. So kann die Zusammenstellung des Stundenplans und vor allem der Prüfungsleistungen besser abgestimmt werden. Außerdem würden viele E-Mails mit den Dozierenden entfallen, um nach der Prüfungsleistung zu fragen.“

„Zum Thema Arbeitsaufwand von Prüfungen möchte ich noch anmerken ...“ (III)

- „Multiple Choice Klausuren sind meiner Meinung nach komplett überholt!
Ewb001 z. B. hatte viel zu wenig Fragen, viel zu viel Zeit und dennoch konnte man keine gute Note schreiben
...
Wenn 10-20 Prozent Multiple Choice sind, ist das ok. Aber 100 Prozent Multiple Choice ist extrem demotivierend!“
- „Prüfungsaufwand hängt stark davon ab, wie viel man von den Seminaren und Vorlesungen mitgenommen hat, und wie viel der Prüfer fordert. Die Prüfungsform ist hier nur ein grober Rahmen.“
- „Schriftliche Prüfungen waren, so finde ich sehr aufwendig. Um das Wissen sicher abrufen zu können, waren lange, häufig monotone, Abläufe notwendig. Dadurch war eine Vorbereitung von meist mindestens einem Monat notwendig um bestehen zu können.
Hausarbeiten waren im Gegensatz dazu sehr angenehm für mich. Dadurch, dass man sich selber seine Arbeit einteilen kann und auch mal 1-2 Tage Pause machen kann, wenn einem der Stoff gerade die Motivation genommen hat. Ich zum Beispiel rattere eine normale Hausarbeit meist in 5-10 Tagen runter. Je nach Thema hängt davon die Zeit ab. Wenn es mich sehr interessiert und ich bereits Vorwissen habe, macht es mir nichts aus dieses in 7-8 Stunden Schichten innerhalb von ein paar Tagen fertig zu machen. Manchmal hat man aber auch Themen, die einfach nicht gut passen und es scheint, als ob man überhaupt nicht vorankommt. Dementsprechend habe ich hier die mittlere Möglichkeit angekreuzt. Manchmal ist man innerhalb von ein paar Tagen durch und an ungünstigen Themen kann man sich auch mal die Zähne über Wochen oder länger hinweg ausbeißen.“